

Qualität über Quantität: Gewinnerpraxis lebt für ganzheitliche Ästhetik

Die Berliner Praxis white cocoon hat im September den ZWP Designpreis 2023 gewonnen und trägt ab sofort den Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“. Wir sprachen mit der Inhaberin Dr. Jasmin Urich anlässlich der Preisübergabe zur Besonderheit ihrer Praxis, die, nach einer relativ kurzen Ausbauphase, im Frühjahr 2023 ihren Betrieb aufgenommen hat.

Marlene Hartinger

Frau Dr. Urich, was bedeutet Ihnen Ihr Erfolg beim ZWP Designpreis 2023?

Zunächst gilt diese Auszeichnung nicht mir alleine, sondern auch meinem Architekten Adrian Bleschke und Andreas Pelz von Henry Schein, ohne die ich meine Vorstellungen nie so hätte verwirklichen können. Mir bedeutet diese Auszeichnung sehr viel, weil es eine besondere Bestätigung dafür ist, wie viel Energie, Zeit und Liebe ich und alle Mitwirkenden in dieses Projekt gesteckt haben. Ich habe es nie darauf anlegt, einen Preis zu gewinnen; ich wollte mir, meinen Patienten und meinem Team ein angenehmes Umfeld schaffen, in dem man sich gerne aufhält und konsequent gut arbeiten kann. Ich habe mich über viele Jahre an meinem Arbeitsplatz nicht wohlfühlt und empfinde meine Praxis jetzt als mein zweites Zuhause. Auch die positive Resonanz vieler Patienten bestätigt mir, dass sich ein entspanntes und schönes Arbeitsumfeld auch in der Arbeit und im Umgang miteinander widerspiegelt.

Welches Praxiskonzept wollten Sie mit Ihrer Praxis verwirklichen?

Als ich aus der letzten Praxis ausstieg, wusste ich zunächst ganz genau, was ich nicht mehr wollte – eine „Massenversorgung“ mit wenig Spielraum für eine individuelle Patientenbetreuung. Ich musste für mich klären, worin mein Gegenentwurf lag und welche Art von Praxis ich führen wollte.

01

Der Eingangsbereich der Praxis „white cocoon“ überzeugt durch seine Einfachheit und cleanes Design.

01





02
Einblick in den
Behandlungs-
raum.

„Das Schwierigste am ganzen Praxisprojekt war es, die Balance in den Kosten zu halten, ohne Abstriche in der Qualität zu machen.“

Daran waren weitere Fragen geknüpft: Welches Leben und welcher Arbeitsalltag sind mir wichtig und was für eine Work-Life-Balance möchte ich erreichen? Je mehr ich mich damit auseinandersetzte, desto klarer wurde mir, dass ich vor allem Spaß und Freude an meiner Arbeit in einem stressfreien Umfeld erzielen wollte. Ich wollte jedem Patienten ausreichend Zeit und Aufmerksamkeit schenken und ihn medizinisch auf höchstem Niveau behandeln und menschlich abholen können. Ich entschied mich für Qualität über Quantität – es sollte eine kleine, aber feine Praxis werden, die nicht nach einer Zahnarztpraxis aussieht. Dass ich diese Praxis nur alleine führen würde und sie nur als Neugründung infrage kam, wusste ich von Anfang an.

Was machte die Neugründung so passend für Sie?

Nur mit einer Neugründung ist es möglich, genau den Patientenstamm aufzubauen, der zu unserem Konzept passt. Eine Praxisübernahme wäre immer ein Kompromiss gewesen – auch was Personal, Preis- und Arbeitszeitengestaltung angeht. Da ich eine große Leidenschaft für Ästhetik generell und insbesondere für Ästhetische Zahnheilkunde habe, war auch gleich klar, dass dies der Schwerpunkt sein sollte. Um das entsprechende Patientenkontext anzusprechen und meine Arbeit entsprechend zu verkörpern, musste es eine Praxis auf qualitativ höchstem Niveau werden. So begaben wir uns auf die Suche nach einer entsprechenden Immobilie und fanden schließlich die Räumlichkeiten am Savignyplatz.

03
Auch der
Wartezimmer
spiegelt das
stringente
Praxisdesign
wider.



03



04

04 Die Auswahl der Einrichtungsgegenstände erfolgte wohlüberlegt. Nahtlos fügte sich das Mobiliar in das Praxisdesignkonzept ein.



05

05 Beim Design des Behandlungsraumes wurde viel Wert auf ein professionelles, gleichwohl aber auch einladendes Ambiente gelegt.

06 Glückliche Gesichter bei der Preisübergabe: (v.l.n.r.) Stefan Thieme, Mitglied der Unternehmensleitung OEMUS MEDIA AG, Dr. Jasmin Urich und Marlene Hartinger, Redaktionsleiterin ZWP.

Welche Herausforderung gab es während der Praxisentstehung?

Da es sich um einen unsanierten Altbau handelte, war ein umfassender Innenausbau notwendig, um den angestrebten Standard zu erreichen. Mein Architekt begleitete mich schon während der gesamten Zeit der Immobiliensuche beratend und entwickelte dann auch die ersten Grundrisspläne für die Räumlichkeiten am Savignyplatz. Nach der ersten Planung finalisierten wir den Finanzplan für die Bank und begannen mit dem Abriss und Ausbau. Während der Bauphase war das große Problem, dass die Baupreise extrem stiegen und wir knapp budgetiert hatten. So entschied ich mich dazu, einen Raum nur vorzubauen und erst später auszubauen – sonst hätte ich an Materialien und Qualität Abstriche machen müssen, und das kam nicht infrage. Ich empfinde die Räumlichkeiten meiner Praxis als Fundament für meine Arbeit, deswegen waren mir ein hochwertiger cleaner Ausbau und eine angenehme Haptik und Materialqualität immer sehr wichtig.

Was möchten Sie über das Design Ihrer Praxis zum Ausdruck bringen?

Das Design meiner Praxis und die Qualität des Ausbaus verstehe ich als Verbildlichung meiner Leidenschaft für Ästhetik, Qualität und die Präzision meiner Arbeit sowie meiner Persönlichkeit. Alle Designelemente ziehen sich wie ein roter Faden durch die Praxis und ergeben in Summe eine ästhetische Ganzheitlichkeit. Ich möchte mit dem Design zeigen, dass meine Arbeit ein solides Fundament hat, auf vielen Jahren Praxiserfahrung basiert und zugleich eine qualitativ hochwertige Dienstleistung in einem entspannten und bodenständigen Umfeld bietet. Ich lege viel Wert auf ein sauberes und ordentliches Arbeitsumfeld, nur so kann man strukturiert, konzentriert und kreativ agieren. Ruhige, gedeckte Farben sollen eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder wohlfühlen kann.



06

white cocoon
Dr. Jasmin Urich
 Savignyplatz 5
 10623 Berlin
 Tel.: +49 30 233290390
 praxis@white-cocoon.de

Prämierte des ZWP
 Designpreis 2023



360-Grad
 Praxistour





Kurzinterview mit Andreas Pelz, Fachberater bei Henry Schein Dental Deutschland

Herr Pelz, wie kam es zur Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ulrich?

Frau Dr. Ulrich kam ganz gezielt auf uns zu, auf Empfehlung einer Praxis, in der sie vor ihrer Niederlassung gearbeitet hat. In den vorbereitenden Explorationsgesprächen haben wir gemeinsam das Praxiskonzept ausgearbeitet. Entscheidend für die Auswahl des Objekts war dann, dass Lage, Raumangebot, Zielgruppe und Kaufkraft zu diesem Praxiskonzept passten. Das darauf aufsetzende Konzept überzeugte dann auch die Bank.

Was waren für Sie die Herausforderungen des Projekts white cocoon?

Die größte Herausforderung war die vorgefundene Bausubstanz. Die Praxis befindet sich in einem Gebäude aus den 1920er-Jahren mit einer maroden technischen Gebäudeausstattung, die modernisiert werden musste. Diese Aufgabe mit dem verfügbaren Budget zu lösen, war nicht leicht. Besonders schlimm war der Zustand des Fußbodenaufbaus mit teilweise maroden Balkenköpfen und einer Dämmung aus Bauschutt.

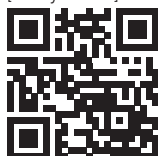
Wie bewahren Sie die Ruhe auch „im Sturm“, wenn, wie bei Dr. Ulrich, plötzlich ein Wasserschaden das Projekt gefährdet?

Mein Motto ist: Es gibt keine Krisen, sondern nur Herausforderungen. Und in einer Altbausubstanz kann es immer Herausforderungen geben. Mein Fokus liegt dann auf der Lösung des Problems. Entscheidend sind die Präzision und die Geschwindigkeit, mit der die Sache angegangen wird. Denn bei einer Neugründung zählt jeder Tag. Es gilt, Gutachter, Versicherungen, Baufirmen davon zu überzeugen, dass Termine kurzfristig gefunden und Entscheidungen schnell getroffen werden, um Verzögerungen einzugrenzen. Ich habe jetzt 33 Jahre Erfahrung in diesem Beruf. Das hilft mir sicher dabei, solche Situationen zu moderieren und schnell Lösungen herbeizuführen.

Das Design einer Praxis ist Ausdruck der Praxisphilosophie und damit ganz entscheidend für die Gewinnung der richtigen Patienten – welche Kompromisse sollte man abwägen, eingehen oder vermeiden, wenn Grenzen im Investitionsvolumen Abstriche notwendig machen?

Kompromisse sollte man nicht an Stellen machen, an denen das Design so verfälscht wird, dass die Praxisphilosophie nur noch rudimentär zum Ausdruck kommt. Sicher sollte die technisch-technologische Ausstattung einer Praxis im Vordergrund stehen, denn ohne gute Werkzeuge kann ich kein gutes Diagnostik- und Therapiekonzept umsetzen. Das Design darf aber nicht zu kurz kommen. Aus meiner Sicht ist die Umsetzung eines Praxisdesigns die Kunst, eine kreative Idee wirtschaftlich machbar zu gestalten. Die Herausforderung besteht also darin, Lösungen, Mittel und Wege zu finden und zu kennen, das Design innerhalb des verfügbaren Budgetrahmens umzusetzen.

Infos zum Unternehmen
[Henry Schein]



ZWP
DESIGN-
PREIS

24

Sie haben eine designstarke Praxis, die Ausdruck Ihrer Berufsleidenschaft ist – dann machen Sie mit beim ZWP Designpreis 2024! Wir nehmen ab sofort bis zum 1. Juli 2024 Ihre Bewerbung entgegen.

Alle weiteren Infos auf www.designpreis.org



DESIGNPREIS.ORG